

Zielgerichtet leben

Predigtthema: Mit leichtem Gepäck unterwegs

Predigttext: Kol 3,12-17; Mt 6,12; Sir 28,2.3; Mt 18,21-35

Wenn man auf eine lange Bergtour geht, ist entscheidend, dass man in seinem Rucksack keine unnötigen schweren Dinge hat! Für unser Glaubensleben und für uns als Gemeinde ist das ebenso. Belasten wir unseren „Lebensrucksack“ mit Unversöhnlichkeit, Bitterkeit und Altlasten, müssen wir uns nicht wundern, wenn wir unterwegs schlapp machen und nicht am Ziel ankommen.

Fragen zum Gespräch und zur Reflexion:

„Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“

1. Wie oft beten wir das, ohne uns bewusst zu machen, was wir da beten! Was denkt ihr, bedeutet das?
2. Wenn wir Mt 6,12 im Zusammenhang mit Sir 28,2.3 und Mt 18,21-35 lesen – gibt es einen Zusammenhang zwischen der Vergebung, die wir erhalten haben und unserer Versöhnungsbereitschaft?
3. Welche Rolle spielt Unversöhnlichkeit, wenn es um unser Heil (die geschenkte Gnade und Vergebung Gottes) geht?
4. Spielen wir mit unserer eigenen Rettung, wenn wir unversöhnlich bleiben?
5. Warum fällt uns Versöhnung oft so schwer? Was kann helfen?

„Gemeinde ist barmherzige Gemeinde – sonst ist sie nicht Jesu Gemeinde“

6. Wie findet ihr den Satz?
7. Welche Auswirkung könnte Unversöhnlichkeit in der Gemeinde auf den missionarischen Auftrag der Gemeinde haben?
8. Was kann helfen in der Gemeinde nicht Bitterkeit anzusammeln und letztlich die Freude an der Gemeinde zu verlieren?
9. Nicht immer sind wir sofort total bitter – wie fängt Bitterkeit in der Gemeinde und im Miteinander an? Wie kann man den Anfängen wehren?

Literaturempfehlung:

Beate M. Weingart „Das verzeih‘ ich dir (nie)!“

Willy Weber „Vergebung geht nicht nur im Kopf“

Reinhold Ruthe „Vergebung – Herzstück der Seelsorge“